

Kunst geht baden 2

...oder kein Material für flotte Übungen (Auszüge)

1. Teil

... Was mir wieder passiert ist, da muss ich erst mal zur Ruhe kommen. Ich kann im Moment noch gar nicht über den Zwischenfall reden. Davon muss ich mich erst erholen.

Auf jeden Fall las ich in der Zeitung Kunst geht baden. Da habe ich mir gedacht, Mensch da guckst du mal rein. Mit dem Baden habe ich es sowieso und mit der Kunst auch. Und dann habe ich gehört, da kommen viele Schwimmer und Nichtschwimmer..., das ist doch die Gelegenheit.

...Wenn Sie denken, ich wüsste nicht, wie wichtig das äußere Erscheinungsbild ist, dann irren Sie aber gewaltig.

Auch im Verwandtenkreis hab ich zuletzt noch mit Lisbeth, der Königin aus England darüber gesprochen. Wenn sich eine auskennt, dann Lisbeth. Lisbeth ist schließlich seit Jahrzehnten dick drin im Geschäft. Na gut, Lisbeth nimmt auch Beratung in Anspruch. Das macht ihr persönlicher Hofberater, der ist inzwischen 80 oder 85 und stilsicher wie eh und je. Und das sieht man Lisbeth ja an: immer en vogue. Wer sich solange an der Krone halten kann, kann nicht verkehrt sein. Und wenn Sie mich fragen: Wenn Lisbeth kein Vorbild ist, wer dann? Auf jeden Fall haben wir noch mal von Frau zu Frau darüber gesprochen, wie wichtig ein ansprechendes Äußeres ist. Bei der Gelegenheit hat sie mir bei einem leckeren Tässchen Tee gesagt: „Käppi, hör mal, Optik ist alles! Wenn das Mieder mal nicht sitzt, da leidest nur du drunter, aber wenn das Darüber schlecht sitzt, da müssen alle mitleiden!

Ach, jetzt muss aber erst einmal gut sein.

Ist ja alles nur äußerlich, aber innerlich geht es bei mir ganz schön rauf und runter. Wenn ich daran denke..., es kann ja jederzeit ernst werden, schließlich sind meine äußeren Vorbereitungen in großen Teilen abgeschlossen.

Ich muss da noch mal auf den Anfang zurückkommen, weshalb ich so sprachlos war. Hach, ich kann immer noch nicht alles erzählen.

Aber so viel sag ich Ihnen doch: Was man als Frau nicht alles mitmacht! Da hat doch vorhin einer versucht unter die Umkleidekabine zu gucken. Ich glaube, der interessierte sich hauptsächlich dafür, wie ich Untenrum aussehe. Darf ich den Herrn auf diesem Wege darauf hinweisen: ein Erstkontakt sollte unbedingt anders verlaufen! So, jetzt ist es raus!

Ich muss mich jetzt erst einmal beruhigen. Später mache ich dann weiter und erzähle Ihnen was ich vorhabe. Bis dahin hole ich erst mal meinen Bademantel und sehe mich nach einem Langstreckenschwimmer um.

2. Teil

... Ach ja, mit einem Tagsüber bin ich schon in Übung. Wenn Sie jetzt nicht wissen, was ein Tagsüber ist... macht nix, ich kann das ja mal kurz erklären:

Die Vorteile liegen klar auf der Hand.

So ein Tagsüber tritt auf, wenn es sich lohnt da mal hinzugucken und zu riechen. Der ist fuselfrei, frisch geduscht, hat Eau de Platzhirsch aufgelegt und hat seine Bartstopfeln bei sich zu Hause gestoppelt.

...Hinzu kommt, der Mann ist bestens gelaunt und freut sich auf den Tag mit mir. Eine Diskussion über den Gebrauch der Zahnpastatube ist für uns völlig uninteressant. Auch der Geburtstag seiner Mutter - mit anderen Worten: es muss ein Geschenk besorgt werden -, ist kein Thema.

Das Ganze geht dann solange gut, bis der Mann konditionell ins Trudeln gerät. Der schöne Teil des Tages endet, wenn die Gesichtsbehaarung nach Rasur schreit, die Socken nicht mehr gut riechen und der Mann hungrig wird. Dann geht er am besten dahin zurück, wo die frisch gebürsteten Filzpantoffeln und der gut eingetragene Jogginganzug nebst weißen Socken auf ihn warten. Es folgt der gemütliche Fernsehabend mit gekühltem Bier und Fußballspiel. Was auch geht: Lesestoff über Heinrich den IV. oder Karl der Große. Schließlich hat jeder seine Vorbilder. Auf jeden Fall genau das Richtige, damit der Mann am nächsten Morgen erholt und gut gelaunt wieder starten kann.

... und dann habe ich noch die Liebe im Alter entdeckt. Auch im Alter kann die Liebe physisch und psychisch schön sein und die Finger bleiben sauber. Ich sag' nur Residenz Silberlocke. Auch mit fröhlichen Grautönen kann das Herzchen ganz schön in Wallung geraten, da kannst du lachen, auch wenn die letzte Frischzellenkur vorgestern war. Nicht nur mein Herz hatte Feuer gefangen als die Lockerungsübungen im Schwimmbecken angeboten wurden.

Da habe ich nicht lange gezögert. Ich habe einfach mein Cocktailkleid gegen einen eleganten elastischen Hüftschmeichler für den Nassbereich getauscht. Am Schwimmbeckenrand ist schon so mancher Kontakt zustande gekommen!

Da sieht man doch mit einem Blick, ob Leben drin steckt oder Ruhe in Frieden draufsteht. Letztendlich stand ich 120 cm tief im Wasser. Ertrinken konnte ich da nicht.

Untenrum wurde alles gut umspült. Obenrum musste ich ja einen kühlen Kopf bewahren. Aber was soll ich sagen, auch nach zahllosen Übungsstunden und geputzten Brillengläsern kein Material für flotte Übungen...